

Bei Ihrem Kind wurde sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt. Ein Gutachten wurde erstellt und Sie erhielten vom Schulamt den Bescheid, dass Sie Ihr Kind an der Förderschule Sprache anmelden können.

Wie aber geht der Weg zurück an die Grundschule oder eine weiterführende Schule?

Alle Kinder an unserer Schule haben einen „Förderplan“. Diesen schreiben die Lehrkräfte, wenn sie festgestellt haben, wo die Stärken und Schwächen Ihres Kindes sind. Das passiert schon beim ersten Gutachten, dann in der Diagnostik in den ersten Schulwochen der Eingangsklasse und weiter in der gesamten Schulzeit.

Im Förderplan stehen Maßnahmen, wie wir Ihrem Kind helfen wollen, sich weiter zu entwickeln. Immer wieder wird überprüft, was Ihr Kind neu gelernt hat, und dann werden neue kleine Ziele und Fördermaßnahmen festgelegt.

- Diesen Förderplan bespricht die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer Ihres Kindes gerne mit Ihnen!

Im Laufe der Zeit stellen wir (die Lehrkräfte, Sie als Eltern und auch Ihr Kind selbst) fest, dass Ihr Kind besser und klarer sprechen kann, sicher liest und schreibt und insgesamt selbstsicherer geworden ist.

Das ist vielleicht der Zeitpunkt, an dem wir über eine Rückschulung an die Regelschule nachdenken.

Wir haben für alle Schulstufen festgelegt, was Kinder können sollten, damit sie erfolgreich in die Regelschule zurückgeschult werden können.

- Auch diese Kriterien zur Rückschulung oder zum Förderortwechsel bespricht die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer Ihres Kindes gerne mit Ihnen.

Mit Ihnen gemeinsam überlegen wir, welche Schule für Ihr Kind in Frage käme.

Die Schulleitung der Paul-Maar-Schule nimmt dann Kontakt mit der anderen Schulleitung auf, und wir klären, ob die Schule für Ihr Kind „passt“.

Das heißt, welche Klasse in Frage käme, wie groß diese Klasse wäre, ob vielleicht viele schwierige Kinder die Klasse gerade sehr unruhig machen oder ob es andere besondere Bedingungen gibt, die für Ihr Kind günstig oder ungünstig sind.

Im nächsten Schritt sprechen die Klassenlehrer unserer Schule und der möglichen neuen Schule miteinander und verabreden eine Zeit, in der Ihr Kind in dieser Klasse schon einmal „schnuppern“ darf. Wir verabreden eine Hospitationszeit von 2-3 Wochen, in der Ihr Kind und die Schule feststellen können, ob Ihr Kind sich dort wohlfühlt und ob es mit den Leistungsanforderungen zurecht kommt.

Wir bitten Sie dann (und auch erst dann !), mit Ihrem Kind in diese Schule zu gehen.

Ist die Hospitation erfolgreich, und alle sind für den Wechsel in die Regelschule, schreiben wir einen abschließenden Bericht und senden ihn ans Schulamt mit der Bitte, den Förderbedarf aufzuheben. Das Schulamt hebt dann den Förderbedarf sofort oder probeweise auf,

Dies alles geschieht im Regelfall im Frühjahr, so dass die Kinder nach den Sommerferien endgültig in die neue Schule gehen können.